

SEMINAR FÜR INDOLOGIE UND TIBETOLOGIE

Schlüsselkompetenzangebote
Wintersemester 2023/24

*Dr. Ines
Fornell*

Genderbeziehungen in der indischen Literatur

(Seminar)

WiSe 23/24

Fr 10:00 - 12:00

Anrechenbar für:

Geschlechterforschung, Moderne
Indienstudien, Weltliteratur,
Schlüsselkompetenzen und
Ethnologie

Genderbeziehungen in der indischen Literatur (Seminar)

WiSe 2023/24; 2 Std; Seminar; Termin: Fr. 10–12 Uhr; Raum: 0.116 (Waldweg 26);
Dozentin: DR. INES FORNELL

Studienbereiche: Indologie, Schlüsselkompetenzen, Weltliteratur, Geschlechterforschung, Soziologie, Komparatistik u.a. (siehe unten)

Geetanjali Shree, die Autorin von *Tomb of Sand*, dem ersten Hindi-Roman, der im Jahr 2022 mit dem International Booker Prize ausgezeichnet wurde, hat sich bereits in ihrem ersten vielbeachteten Roman *Mai* (Die Mutter) mit den Beziehungen zwischen den Geschlechtern innerhalb einer traditionellen Großfamilie in Indien beschäftigt. Darin wird uns die Titelgestalt als aufopferungsvolle Ehefrau und Mutter dargestellt, deren innere Unabhängigkeit ihre Kinder jedoch erst sehr spät erkennen. So sollte auch Sita, die Ehefrau von Rama aus dem Sanskrit-Epos *Ramayana*, die bis heute als Idealbild für viele indische Frauen gilt, nicht nur in ihrer Opferrolle gesehen werden. Die indische Mythologie weist daneben auch andere, sehr starke und selbstbewusste Frauengestalten auf wie Draupadi und Savitri oder streitbare Göttinnen wie Durga, die Dämonentöterin, die ein völlig anderes Frauenbild verkörpern. Ebenso vielgestaltig sind die gelebte Realität und die Rolle von Frauen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, was sich auch in der indischen Gegenwartsliteratur widerspiegelt.

In diesem Seminar wollen wir uns mit Werken beschäftigen, die sehr unterschiedliche Aspekte der Genderbeziehungen thematisieren. Wie patriarchale Strukturen die Familienbeziehungen beeinflussen, wird bspw. in dem eingangs erwähnten Roman *Mai* sowie in den Kurzgeschichten der Tamil-Autorin Chudamani Raghavan deutlich. Das Streben von Frauen nach selbstbestimmter Sexualität ist das Thema in Mridula Gargs vieldiskutiertem Roman *Die gefleckte Kobra*. Einblicke in die Lebensrealität von Frauen unterprivilegierter Schichten, die zugleich einer mehrfachen Unterdrückung ausgesetzt sind, erhalten wir in den Autobiographien der Hausangestellten Baby Halder oder der Dalit-Autorin Bama. Neuinterpretationen mythischer Stoffe in Bezug auf die Genderproblematik bieten bspw. die Hindi-Dramen *One Day in the Month of Rain* von Mohan Rakesh und *Madhavi* von Bhisham Sahni. Auch Gedichte der Ökofeministinnen Sugathakumari (Malayalam) und Jacinta Kerketta (Hindi) sowie weitere Themen werden in diesem Seminar besprochen.

Vorkenntnisse und Kenntnisse indischer Sprachen sind für eine Teilnahme nicht erforderlich, da mit englischen oder deutschen Übersetzungen gearbeitet wird.

Laut Modulhandbuch erwerben Studierende im Modul B.Ind.130 „Indische Literaturgeschichte“ 6 Credits durch regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines 60-minütigen Referats mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 10 Seiten). Studierende der Geschlechterforschung können sich diese LV in den Modulen B.Gefo.650.SEM; B.Gefo.660.SEM; B.Gefo.07.SEM oder B.Gefo.07.LV anrechnen lassen, Studierende des Bachelor-Studiengangs „Weltliteratur“ in den Modulen B.WLI.122 „Indische Literatur“ oder B.WLI.131.1 „Literarischer Schwerpunkt“ sowie Studierende der Komparatistik in den Modulen M.Kom.008 „Intermedialität“ und M.Kom.009 „Interkulturalität“ (Prüfungsleistungen siehe dort).